

Ankunft/Wohnungssuche

Ich bin bereits Anfang September, also ca. 2 Wochen vor Beginn des Semesters in Granada angekommen. Eine Wohnung wollte ich vor Ort suchen, da das ohne Weiteres möglich sein sollte. Grundsätzlich ist es zwar so, dass das Wohnungsangebot in Granada groß ist, der Zufluss an Studenten im Wintersemester ist es allerdings auch. Generell sind die spanischen Wohnverhältnisse etwas „spartanischer“ als man es vielleicht in Deutschland gewohnt ist. Insbesondere haben viele Wohnungen keine Zentralheizung was vor Allem im Dezember und Januar ein Problem ist. Die guten Wohnungen sind deshalb relativ schnell weg und es ist von großem Vorteil, wenn man schon mit einem guten Spanisch Niveau ankommt und einfach spontan anrufen kann. Auch wenn ihr wie ich mit dem absoluten Mindestmaß in Spanien landet solltet ihr euch aber keinen Kopf machen und werdet in wenigen Tagen eine Wohnung finden. Als grobe Preisgrenze würde ich euch 250€ bis maximal 300€ für ein WG Zimmer empfehlen. Zum Sommersemester oder wenn ihr etwas Glück oder gute Spanischkenntnisse habt, geht es auch nochmal deutlich billiger. Suchen kann man am unkompliziertesten über Facebook (einfach nach Schlagworten wie „pisos en Granada“ schauen) oder über Seiten wie Idealista. Das schönste Viertel in Granada ist sicherlich Albaycin, allerdings ist dieses auch sehr steil gelegen und weiter weg von der Juristischen Fakultät.

Universität:

Die juristische Fakultät ist sehr zentral in der Stadt gelegen und verfügt über ein sehr schönes Gebäude. Die meisten wenn nicht alle eurer Vorlesungen sollten dort stattfinden. Die universitäre Verwaltung ist ebenfalls dort gelegen und wirklich sehr nett und hilfsbereit gegenüber Erasmusstudenten. Granada ist die spanische Uni mit den meisten internationalen Studenten. Dem entsprechend sind die Professoren an Studenten aus anderen Ländern gewöhnt. Das bedeutet, dass ihr insbesondere in den Kursen des ersten Jahres, die sehr viele internationale Studenten besuchen keinen großen „Erasmusbonus“ erwarten könnt und wahrscheinlich die gleichen Klausuren und Hausarbeiten wie die spanischen Studenten auch erbringen müsst. Das wird sich aber nach anfänglichen Schwierigkeiten umso mehr in der Verbesserung eures Spanischs

niederschlagen. Dass die Erwartungen eher hoch sind bedeutet auch nicht, dass die Professoren nicht hilfreich wären, im Gegenteil sind sie fast immer zu einem Gespräch bereit und werden euch unterstützen, wenn ihr auf sie zugeht.

Zeit genug (abgesehen vielleicht von 2 Wochen Klausurenphase), die nicht universitären Seiten Granadas ausgiebig zu genießen, wird euch aber auf jeden Fall bleiben.

Allgemein kann man sich eine spanische Vorlesung eher wie eine Schulstunde vorstellen: Mal gibt es Frontalunterricht, mal wird in Arbeitsgruppen gearbeitet oder ihr müsst kleinere Vorträge halten, die ihr zu Hause vorbereitet habt. Auch teils wöchentliche Hausaufgaben werden euch unter Umständen nicht erspart bleiben. Diese häufig etwas stumpfen Aufgaben habe ich nicht immer als didaktisch sinnvoll empfunden werden aber wiederum vor allem euer „akademisches“ Spanisch schulen. Teilweise besteht eine Vorlesung auch daraus, dass der Professor späteren Klausurenstoff Wort für Wort diktiert. Solltet ihr nun denken, dass das ziemlich unsinnig klingt, nun dann geht es euch wie mir in der Vorlesung. Unbedingt solltet ihr wenn ihr die Möglichkeit habt eine Vorlesung zum spanischen Verfassungsrecht bei Professor Porrás belegen. Diese ist nicht nur sehr interessant, sondern Prof. Porrás nimmt sich auch viel Zeit für die Erasmus Studenten. Noch erwähnen möchte ich, dass die (Spanisch) Sprachkurse an der Universität leider sehr teuer sind; ich habe mich deshalb auf das Lernen mit dem kostenlosen OLS Online Sprachkurs beschränkt. Ideal ist natürlich so viel Spanisch wie möglich zu sprechen. Hierzu findet ihr in Granada wiederum viele kostenlose Veranstaltungen wie beispielsweise Sprachtandems.

Leben/Kultur

Wie eingangs erwähnt ist Granada mit 240.000 Einwohnern und mehr als 60.000 Studenten eine sehr universitäre Stadt. Entsprechend groß ist das kulturelle Angebot: Ihr könnt von der Uni organisierte Weinkurse machen, auf Konzerte gehen oder –und darauf lag mein Fokus- die einzigartige Tapaskultur genießen. Anders als in meines Wissens fast allen anderen Städten Spaniens bekommt ihr in Granada zu jedem Getränk immer eine kleine stets kostenlose Speise dazu. Entweder könnt ihr aus einer Tapaskarte auswählen oder bekommt einfach das unaufgefordert gebracht, was gerade in der Bar „Saison hat“. Das bringt den unschätzbaren Vorteil, dass sie die Abendgestaltung fast immer automatisch aus dem gemeinsamen Tapas essen ergibt. Zu den vielen tollen Menschen, die ihr zweifellos kennenlernen werdet formt sich so schnell eine Freundschaft. Granada ist darüber hinaus hervorragender Ausgangspunkt um viele

lohnenswerte Städte in Spanien zu besuchen. Ich persönlich würde euch davon abraten diese mit privaten Reiseorganisationen wie Emycet oder Best-Life-Experience zu besuchen, da deren Programm immer sehr straff getaktet ist und keinen Platz für spontanes und eigenständiges Erleben einer neuen Stadt bietet. Das ist aber natürlich Geschmacksache und die Reiseorganisationen bieten immerhin den Vorteil, dass ihr nichts organisieren müsst. Sehr zu empfehlen sind jedenfalls Sevilla, Valencia und Cordoba.

Abschließendes

Granada ist zweifelsohne eine beinahe ideale Stadt für einen Erasmusaufenthalt. Am meisten gewinnt ihr nach meiner Erfahrung aus dem Aufenthalt, wenn ihr versucht euer Spanisch so gut wie möglich zu verbessern und –auch wenn das schwer ist- euch nicht nur innerhalb der „Erasmus Blase“ zu bewegen. Die Uni wird euch möglicherweise am Anfang fordern ist aber auf jeden Fall zu schaffen.

Viel Spaß!